

Papst Leo XIII.
Enzyklika „Rerum novarum“ (1891)
über die Arbeiterfrage

14. Vor allem ist also von der einmal gegebenen unveränderlichen Ordnung der Dinge auszugehen, wonach in der bürgerlichen Gesellschaft eine Gleichmachung von hoch und niedrig, von arm und reich schlechthin nicht möglich ist. Es mögen die Sozialisten solche Träume zu verwirklichen suchen, aber man kämpft umsonst gegen die Naturordnung an. Es werden immerdar in der Menschheit die größten und tiefgreifendsten Ungleichheiten bestehen. Ungleich sind Anlagen, Fleiß, Gesundheit und Kräfte, und hiervon ist als Folge unzertrennlich die Ungleichheit in der Lebensstellung, im Besitze. Dieser Zustand ist aber ein sehr zweckmäßiger sowohl für den einzelnen wie für die Gesellschaft. Das gesellschaftliche Dasein erfordert nämlich eine Verschiedenheit von Kräften und eine gewisse Mannigfaltigkeit von Leistungen; und zu diesen verschiedenen Leistungen werden die Menschen hauptsächlich durch jene Ungleichheit in der Lebensstellung angetrieben.

Die körperliche Arbeit anlangend, würde der Mensch im Stand der Unschuld freilich nicht untätig gewesen sein. Die Arbeit, nach welcher er damals wie nach einem Genusse freiwillig verlangt hätte, sie wurde ihm nach dem Sündenfalle als eine notwendige Buße auferlegt, deren Last er spüren muß. „Verflucht sei die Erde in deinem Werke; mit Arbeit sollst du von ihr essen alle Tage deines Lebens (4).“ In gleicher Weise werden immer auch die übrigen Beschwerden auf dieser Erde wohnen, weil die Folgen der Sünde als bittere Begleiter an der Seite des Menschen bis zu seinem Tode haften. Leiden und dulden ist einmal der Anteil unseres Geschlechtes, und so große Anstrengungen man auch zur Besserung des Daseins machen mag, die Gesellschaft wird niemals frei von großer Plage werden. Die, welche vorgeben, sie könnten es dahin bringen, und die dem armen Volke ein Leben ohne Not und nur voll Ruhe und Genuß vorspiegeln, täuschen fürwahr die Menschen mit einem Truge, welcher nur größere Übel zur Folge haben wird, als die sind, an denen die gegenwärtige Gesellschaft krankt. Das Richtige ist, die Dinge nehmen, wie sie wirklich sind, und das Linderungsmittel, wie gesagt, anderswo aufsuchen.

15. Ein Grundfehler in der Behandlung der sozialen Frage ist sodann auch der, daß man das gegenseitige Verhältnis zwischen der besitzenden und der unermögenden, arbeitenden Klasse so darstellt, als ob zwischen ihnen von Natur ein unversöhnlicher Gegensatz Platz griffe, der sie zum Kampf aufrufe. Ganz das Gegenteil ist wahr.



Pfarblatt der Basilika Birnau
mit den Gemeinden
Beisendorf und Nusdorf



Gottesdienstordnung für die Basilika Birnau

Sonntag, 19. Nov.	33. Sonntag im Jahreskreis Diaspora-Kollekte, <i>Welttag der Armen</i> Volkstrauertag 7.30 Frühmesse 9.00 Heilige Messe 10.45 Feierliches Amt
Montag, 20. Nov.	Montag der 33. Woche im Jahreskreis 8.00 Heilige Messe
Dienstag, 21. Nov.	Gedenktag unserer Lieben Frau in Jerusalem 8.00 Heilige Messe, anschl. Rosenkranz
Mittwoch, 22. Nov.	Gedenktag der Hl. Cäcilia, Jungfrau Märtyrin in Rom (um250) 8.00 Heilige Messe
Donnerst., 23. Nov.	Donnerstag der 33. Woche im Jahreskreis 8.00 Heilige Messe 18.00 Anbetungsstunde
Freitag, 24. Nov.	Gedenktag des Hl. Andreas Dung-Lac, Priester u. Gefährten, Märtyrer in Vietnam (17.-19. Jh.) 8.00 Heilige Messe
Samstag, 25. Nov.	Gedenktag der Hl. Katharina von Alexandrien Jungfrau, Märtyrin (4. Jh.) 8.00 Heilige Messe, anschl. Rosenkranz
Sonntag, 26. Nov.	HOCHFEST CHRISTKÖNIGSSONNTAG 7.30 Frühmesse 9.00 Heilige Messe, Birnauer Männerchor 10.45 Feierliches Amt

Kapelle St. Kosmas und Damian in Nußdorf

Freitag, 1. Dezember	Herz-Jesu-Freitag 15.00 Rosenkranz zur göttl. Barmherzigkeit
Samstag, 2. Dezember	16.15 Rosenkranz 17.00 Vorabendmesse 1. Adventssonntag
Samstag, 16. Dez.	16.15 Rosenkranz 17.00 Vorabendmesse 3. Adventssonntag

Kapelle St. Andreas in Deisendorf

Samstag, 25. November	17.00 Vorabendmesse CHRISTKÖNIGSSONNTAG
Sonntag, 3. Dezember	1. Adventssonntag 9.00 Festgottesdienst Patrozinium der St. Andreaskapelle
Samstag, 9. Dezember	17.00 Vorabendmesse 2. Adventssonntag

Beichtgelegenheit in Birnau: siehe Aushang

Pfarrbüro, Frau Boos: Montag–Donnerstag: 9-12 Uhr
Tel. 075 56 92 03 78